

# WUNDERWERK

— est. 1964 —



FORMAT  
500-2000  
x 160 mm

## VERLEGE- UND PFLEGEANWEISUNG

MASSIVHOLZDIELEN

Vor der Verlegung lesen Sie bitte diese Montageanleitung aufmerksam durch.

Mit dem WUNDERWERK - est. 1964 - Holzfußboden haben Sie sich für ein hochwertiges Naturprodukt entschieden, das mit der Zeit noch an Wert und Behaglichkeit gewinnt. Damit Sie dauerhaft Freude an Ihrem Wunderwerk Holzfußboden haben, geben wir Ihnen nachstehende wichtige Hinweise zur richtigen Verlegung und Pflege.

Sollten sichtbare Mängel oder Beschädigungen vorhanden sein, so verarbeiten Sie diese Ware nicht, sondern informieren Sie umgehend Ihren Wunderwerk-Fachhändler. Die Verarbeitung von fehlerhaften Dielen schließt eine spätere Reklamation aus. Für den fertigen Fußboden ist der verantwortlich, der ihn verlegt hat.

Ein Fußboden aus Holz sollte immer erst nach Abschluss sämtlicher Maurer-, Putz- und Fliesenlegerarbeiten verarbeitet werden.

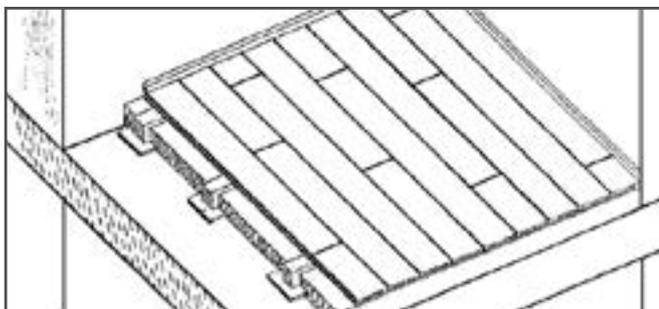
Vor dem Verlegen müssen die geschlossenen Pakete mindestens 2 Tage (im Winter 6 Tage) bei ca. 20° Celsius und einer relativen Luftfeuchtigkeit zwischen 50% - 65% gelagert werden. **Die Bunde dürfen erst kurz vor der Verlegung geöffnet werden.**

Das richtige Wohnklima für den Werkstoff Holz liegt und das eigene Wohlbefinden liegt zwischen **50% bis 65% relativer Luftfeuchte**, bei einer **Raumtemperatur von etwa 20° Celsius**. Dies ist besonders während der Heizperiode zu beachten (evtl. Luftbefeuchter aufstellen).

**Die WUNDERWERK - est. 1964 - Massivholzdiele ist zur vollflächigen Verklebung auf einer Warm-Wasser-Fußbodenheizung geeignet!**

## A. UNTERKONSTRUKTION

Geeignete Unterböden sind: Lagerhölzer, alte Dielenböden, Spanplatten (mind. 22 mm stark) auf Estrichuntergrund. Als Trittschalldämmung für Massivholzdiele eignen sich 2 mm Rollenkork.



## B. DEHNUNGSFUGE

Um eine Fugenbildung weitgehend einzuschränken, sind die WUNDERWERK - est. 1964 - Massivholzdiele sehr sorgfältig auf ca. 10% rel. Feuchte nachgetrock-

net worden. Damit sich der Holzfußboden bei höherer Raumfeuchte frei bewegen kann, muss zwischen den Wänden und dem Dielenboden an allen Seiten eine **Dehnungsfuge von mind. 15 mm bleiben**. Diese Dehnungsfuge ist auch zu allen Bauteilen, die aus dem Boden herausragen (Heizungsrohre, Türzargen, Säulen etc.) einzuhalten. Die Dehnungsfugen im Bereich von Türübergängen oder vor Erhöhungen (Treppenstufen, Podesten) werden mit Übergangs- und Abschlussprofilen abgedeckt. Bei sehr großen Räumen sind Dehnungsfugen einzubringen und zwar: Dielenlängsrichtung ab 8 m, -querrichtung ab 6 m. Eventuelle Baudehnungsfugen müssen auch bei dem Dielenboden übernommen werden.

## C. VERLEGUNG WERKZEUGE UND ZUBEHÖR

Zur Verlegung von WUNDERWERK - est. 1964 - Massivholzdiele benötigen Sie:

- Wasserwaage
- Stichsäge, Fuchsschwanz, evtl. Kreissäge
- Hammer (mind. 500 gr)
- Maßstab oder Bandmaß
- Schlagklotz • Zugeisen,
- Bohrmaschine bzw. Akkuschauber
- Winkel • Bleistift • Richtschnur
- Senkdorn (nur beim Nageln)
- Flachkopfnägel (Größe: 2,2 x 45) bzw. Senkkopfschrauben (Größe: 3,5 x 45)
- Weißleim (kein Expressleim) • Keile

evtl. weiteres Zubehör: PE-Folie, 2 mm Rollenkork, Übergangsschienen, Rohrmanschetten, Sockelleisten, Pafudima (silikonfreie Dichtungsmasse).

WUNDERWERK - est. 1964 - Massivholzdiele sollten geschraubt werden.

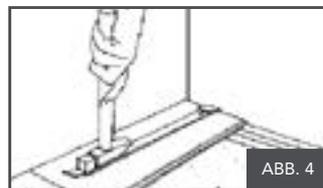
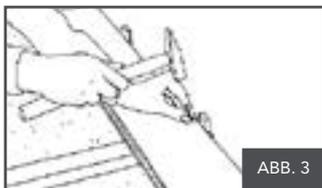
## VERLEGEABLAUF

Bei Verlegung auf Unterkonstruktion:

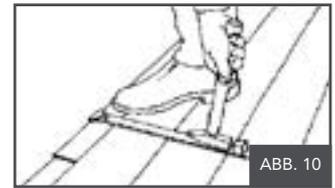
Die Nutseite wird zur Wand gelegt. Zwischen den Brettern der ersten Reihe und der Wand werden an allen drei Seiten Keile gesetzt, um eine Dehnungsfuge von mind. 15 mm zu gewährleisten (Abb. 1). Die erste Reihe zunächst lose verlegen und mit einer Schnur ausrichten. Einen eventuell deutlich ungeraden Wandverlauf auf den Dielen anzeichnen und diese in Längsrichtung entsprechend zuschneiden. Prüfen, ob die Dielen im rechten Winkel liegen. Die Kopfenden sollen miteinander verleimt werden (Abb. 2). Ausreichend Leim auf die obere Nutwanne geben, jedoch nicht an die Längsnu-

Vor der Verlegung lesen Sie bitte diese Montageanleitung aufmerksam durch.

ten der Dielen. Nach oben austretender Leim ist sofort mit einem feuchten Tuch zu entfernen. Dann 12-15 mm vom Dielenrand (Nutseite) durchnageln (Abb. 3). Die Köpfe der Nägel mit einem Dorn versenken und mit Hartwachs (Farbe etwas dunkler als das Holz wählen) auskitten. Das letzte Element einer Reihe wird mit dem Zugeisen eingefügt (Abb.4).



Die nächste Reihe wird mit dem Dielenende, das von der vorhergehenden Reihe übriggeblieben ist, angefangen (Abb. 5). Hierbei sollten die Stöße in den nebeneinanderliegenden Dielenreihen mindestens 50 cm auseinanderliegen (Abb. 6). Die Stöße müssen nicht immer direkt über den Lagerhölzern, sondern können auch dazwischen liegen. Nach einem Stoß im Lagerholzfach sollte jedoch mindestens eine durchgehende Diele liegen. Die Dielen werden mit Schlagklotz und Hammer zusammengefügt (Abb. 7) und schräg im 45° Winkel oberhalb der Feder geschraubt (Abb. 8). Für das Verschrauben sollte mit 3,5 mm vorgebohrt werden. Die Nägel bzw. Schrauben sind so zu versenken, dass die Feder nicht verquetscht wird. Die letzte Dielenreihe auf die erforderliche Breite schneiden (Abb. 9). Auch hier auf einen Wandabstand von mind. 15 mm achten. Zum Einfügen nimmt man wiederum das Zugeisen zur Hilfe (Abb. 10).



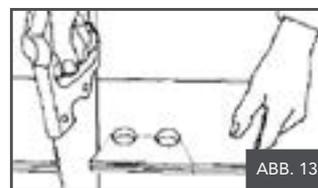
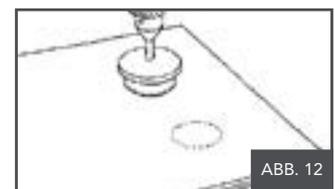
## Bei vollflächiger Verklebung:

In jedem Fall sind die Verarbeitungshinweise der Klebstoffhersteller sowie die derzeit gültigen Normen und Regeln des Fachs zu beachten. Bitte kontaktieren Sie Ihren Fachhändler

## Heizungsrohre

Bei Rohren (Wasser, Heizung etc.), die vor der Wand liegen, ist bei der Verlegung ein Loch in die entsprechende Diele zu bohren. Der Lochdurchmesser muss mindestens 20 mm größer als der Rohrdurchmesser sein. Zunächst die Stelle markieren (Abb. 11), durch die das Rohr durchgehen soll. Dann mit einer Lochsäge die markierte Stelle ausbohren (Abb. 12). Anschließend ein Stück wie in Abb. 13 aussägen. Nachdem die Diele verlegt ist, das ausgesägte Stück einpassen.

Zur Abdeckung des Bohrlochs um das Rohr eine Manschette legen. Bei Rohren an der Stirnseite von Dielen wie oben verfahren, jedoch nicht trapezförmig aussägen, sondern im rechten Winkel zur Längsseite der Dielen durch die Mitte der Löcher sägen.



## Türfutter / Türzargen

Türfutter aus Holz können mit einem Fuchsschwanz auf Dielenstärke gekürzt werden. Anschließend kann die Diele untergeschoben werden (Abb. 14). Dehnungsfuge auch hier einhalten. Bei Türzargen aus Metall wird mit einer Stichsäge ein zuvor markiertes Stück aus dem Dielenbrett herausgetrennt. Anschließend wird die notwendige Dehnungsfuge mit Parkett-Dichtmasse verfügt.

Vor der Verlegung lesen Sie bitte diese Montageanleitung aufmerksam durch.

### **Sockelleisten / Fußleisten**

Nachdem die Holzkeile entfernt worden sind, werden zur Abdeckung der Dehnungsfugen Sockelleisten montiert. Die Leisten dürfen nur an der Wand, nicht auf dem Boden, befestigt werden.

### **D. REINIGUNG UND ERSTPFLEGE NACH DER VERLEGUNG**

Mit Osmo Hartwachs-Öl behandelte Fußböden werden wohnfertig geliefert. Bitte nach der Verlegung allen losen Staub oder Schmutz entfernen (Besen oder Staubsauger). Wurde der Boden stärker verschmutzt, kann er problemlos mit einem feuchten Tuch gewischt werden. (Wasser mit Osmo Wisch-Fix Zusatz). Trocken nachwischen. Sehr hartnäckige Flecken mit Osmo Wachspflege- und Reinigungsmittel und dem Osmo Polierkissen entfernen (bei Eiche Scotchpad verwenden). Dann auf den trockenen und sauberen Boden Osmo Wachspflege- und Reinigungsmittel dünn auftragen und nach Trocknung mit dem Blocker oder Elektrobohner leicht überpolieren. Es genügt, besonders bei kleineren Flächen, auch ein saugfähiger, weicher Lappen. (1 Dose Pflegemittel reicht bei sachgemäßer Anwendung für mindestens 100 qm = 2 Teelöffel für ca. 1 qm). Um Kratzer und Eindruckstellen zu vermeiden, sollten Filzgleiter unter den Möbeln angebracht werden. Das gilt besonders für Stühle und Sessel.

### **Laufende Reinigung und Pflege im Privathaushalt**

Zur normalen Pflege genügt ein Mop, Besen, Staubsauger oder Elektro-Bohnerbesen. Der Boden kann feucht

gewischt werden (Wasser mit Osmo Wisch-Fix Reinigungs- und Pflegekonzentrat). Trocken nachwischen. – Besonders hartnäckige Flecken mit Osmo Wachspflege- und Reinigungsmittel abreiben (bei Eichenböden Scotchpad benutzen). Hin und wieder den Boden – in erster Linie die stark begangenen und oft gereinigten Stellen – mit Osmo Wachspflege- und Reinigungsmittel pflegen. (Dünn auftragen, trocknen lassen, nach Bedarf überpolieren). Falls eine Renovierung des Bodens notwendig erscheint, die gereinigte Fläche mit Osmo Hartwachs-Öl nachbehandeln. Es genügt in der Regel 1 Auftrag. Kein Abschleifen. Auch ansatzlose Teil-Renovierung möglich.

### **im öffentlichen Bereich (Büros, Geschäfte, Schulen, Gaststätten)**

Den Boden täglich – oder je nach Bedarf – feucht wischen. Dabei dem Wasser das Osmo Wisch-Fix Reinigungs- und Pflegekonzentrat zur Vermeidung von Kalkrückständen zusetzen. Trocken nachwischen. Ca. 1x pro Woche – oder je nach Bedarf – den trockenen Boden mit Osmo Wachspflege- und Reinigungsmittel pflegen. (Dünn aus der Dose aufspritzen und vertreiben – Elektroblocker: grobe Bürstenscheibe, Einscheibenmaschine: beiges Pad.) Nach Trocknung nachpolieren (Elektroblocker: feine Bürsten- oder Filzscheiben, Einscheibenmaschine: weißes Pad). Ca. 1-2 x im Jahr – oder je nach Bedarf – den gereinigten und trockenen Boden mit Osmo Hartwachs-Öl nachbehandeln. Kein Abschleifen. Auch ansatzlose Teil-Renovierung möglich! Ihr so behandelter und gepflegter Holzfußboden wird mit der Zeit immer schöner und pflegeleichter.